



Genosse Jürgen Päckert (Mitte), Sekretär der APO des Bereiches Energetik im Rostocker Düngemittelwerk, trifft sich oft mit den APO-Sekretären Wolfgang Brühn (l.) und Klaus Sperling (r.), um Erfahrungen in der politischen Arbeit der Kommunisten in den Jugendbrigaden und zur Unterstützung des „FDJ-Aufgebotes DDR 40“ auszutauschen.

Foto: Rainer Schulz

fand diese Provokation in seiner Jugendbrigade einmütige Ablehnung. In der FDJ-Gruppe verständigten sich die Jugendlichen mit Hilfe der Genossen darüber, wer die Hintermänner dieser Aktion waren und warum es nur rechtens ist, Gesetz und Ordnung zu schützen und nicht zuzulassen, daß das Andenken an unsere revolutionären Vorbilder mißbraucht wird.

Die Jugendbrigaden im Düngemittelwerk beteiligen sich an der Wettbewerbsinitiative „Kürzere Stillstandszeiten — höhere Produktion“. Sie wollen durch die 10 Minuten längere Nutzung der Kalkammonsalpeteranlagen dazu beitragen, daß die tägliche industrielle Warenproduktion um 18 800 Mark überboten wird und zusätzlich 1982 t Stickstoff-Kalkammonsalpeter im Jahr produziert werden können.

Die Genossen in den Jugendbrigaden wiesen in Bri-

gade-, Gewerkschafts- und FDJ-Versammlungen darauf hin, daß die größten Reserven dafür im Schichtwechsel liegen. Nach ihrer Meinung wird das rechtzeitige Erscheinen am Arbeitsplatz von einigen Kollegen nicht ernst genug genommen. Unpünktlichkeit wird oft als Kavaliersdelikt angesehen und mit Überstunden gerechtfertigt. Gegen die Auffassung einiger Kollegen, auf ein paar Minuten komme es nicht an und die Unterschrift im Schichtbuch reiche für die Übergabe der Anlagen aus, traten die Genossen entschieden auf, auch wenn Pausen übertreten wurden oder andere Disziplinverstöße auftraten. Dadurch wurde erreicht, daß das Düngemittelwerk im März die höchste arbeitstägliche Leistung seit Bestehen abrechnen konnte.

Die Jugendbrigade des Genossen Hans-Jürgen Mergard gehört auch zu den Initiatoren im sozialistischen Wettbewerb. Sie rief nach der 5. Tagung

Leserbriefe ■

che und unsere vielfältigen Winterschulungen. Wir Genossen stellen uns immer die Frage: Ist das Erreichte wirklich das Machbare? Maßstab für uns ist der Vergleich mit den Bestwerten. Er fördert die Bereitschaft zum ständigen Lernen und zur Anwendung von besten Erfahrungen in der LPG.

Für besonders wichtig halten wir die Fortschritte, die unsere LPG seit Jahren in der Arbeit mit Höchstsertragskonzeptionen gemacht hat. Sie werden ständig für alle Felder aktualisiert. Fruchtartenverantwortliche und Spezia-

listenkollektive in den Bereichen der Getreide-, Rüben-, Kartoffel- und Futterproduktion haben die Aufgabe, den Pflanzenbestand je Hektar optimal zu führen, um Einfluß auf das Ertragswachstum nehmen zu können.

Als wichtig erachten wir Genossen auch, die Fruchtbarkeit unseres Bodens ständig zu steigern. Unser Jugendforscherkollektiv arbeitet gemeinsam mit der Abteilung Humuswirtschaft daran, vielfältige Reserven zu nutzen, um unsere Böden mit organischer Substanz zu versorgen. Die Erfahrungen zeigen auch in

unserer LPG, daß wir dort am besten vorangekommen sind, wo den Kadern konkrete Aufgaben bei der Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts übertragen worden sind. Es hat sich auch bewährt, daß bei uns fast die Hälfte aller Genossen einen Parteauftrag erhielt, der die ökonomische Verwertung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zum Inhalt hat. In den Beratungen der Parteilitung, in Mitgliederversammlungen und in den zeitweiligen Parteilgruppen sprechen wir darüber, was erreicht ist und was